

Telegraphentruppe im 1. Weltkrieg

02.08.1914

Entsprechend den Festlegungen des Mobilmachungsplanes lösen sich die Telegraphen-Bataillone auf und formieren an den festgelegten Mobilmachungsorten die Telegraphenabteilungen des Kriegsheeres.



Die Aufmärsche der Armeen der Mittelmächte und der Entente 1914.



Post-Oberinspektor / Oberstleutnant Wilhelm Ohnesorge
16.08.1914 – 04.08.1915
Referent für die Angelegenheiten des Großen Hauptquartiers
04.08.1915 – Kriegsende
Leiter der Telegraphendirektion beim Großen Hauptquartier

Die anfänglichen Probleme bei der Nachrichtensicherstellung in Koblenz führte am 02.09.1914 zur Bildung eines Feld-Telegraphenamtes, eines Fernamtes und eines Telegraphen-Bautrupps als eigenständige Nachrichten-Dienststellen der O.H.L.

Ihre Leitung wurde dem Technischen Referenten bei der Operationsabteilung des Generalstabes, Postinspektor Ohnesorge, übertragen. Infolge der stetig wachsenden Aufgaben erfolgte dann am 04.08.1915 unter seiner Führung die Vereinigung zur „Telegraphendirektion des Gr.HQu.“

Zur Zeit ihrer größten Entfaltung waren auf ihre Hauptvermittlung 45 Fernleitungen für den gewöhnlichen Telegraphen- bzw. Fernsprechverkehr und 45 Siemensleitungen für den Schnell-Telegraphenverkehr sowie mehr als 2.000 Stabsanschlüsse aufgeschaltet. Außerdem wurden 15 Hughes- und 3 Siemens-Schnell-Telegraphenendstellen unterhalten. Ein Verstärkeramt für Zwei- und Vierdrahtleitungen gehörte außerdem zur Telegraphendirektion. Ähnliche Einrichtungen mit 8 Verstärkersystemen befanden sich auch bei den Zweigstellen der Telegraphendirektion in Berlin, Pleß, Kreuznach und Charleville-Mezieres.

Ein gewaltiges Arbeitspensum war immer dann zu bewältigen, wenn das Gr.HQu. bzw. O.H.L. den Standort wechselte. Es dauerte dann vier Wochen, bis die Nachrichtenzentrale am neuen Standort einsatzbereit war. Für die Fernmeldearbeiten wurden zivile Baukräfte sowie Kraftwagen-Bau- und Betriebszüge der Truppe eingesetzt. Für Frontfahrten hatte die Telegraphendirektion 3 Eisenbahn-Telegraphenwagen.



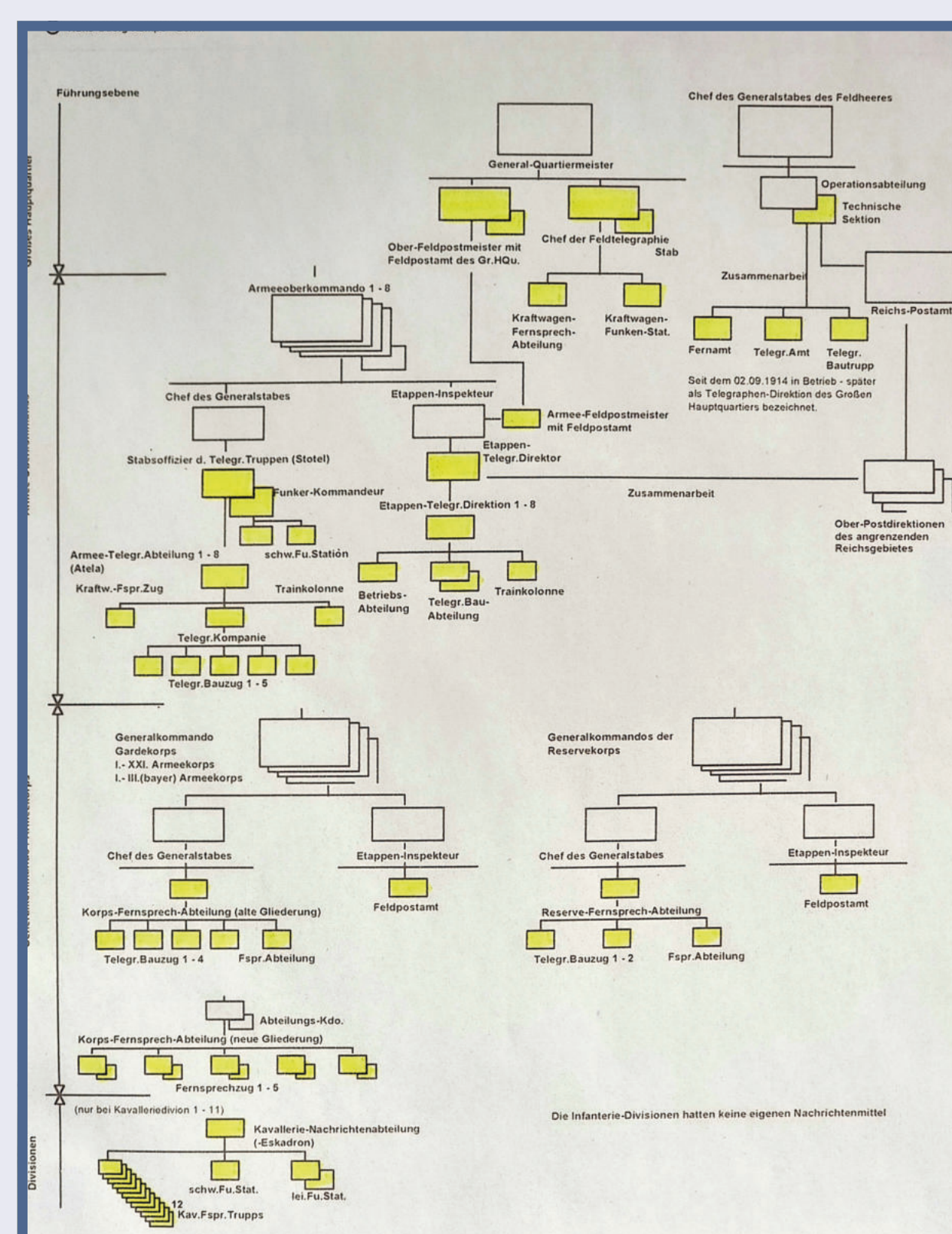
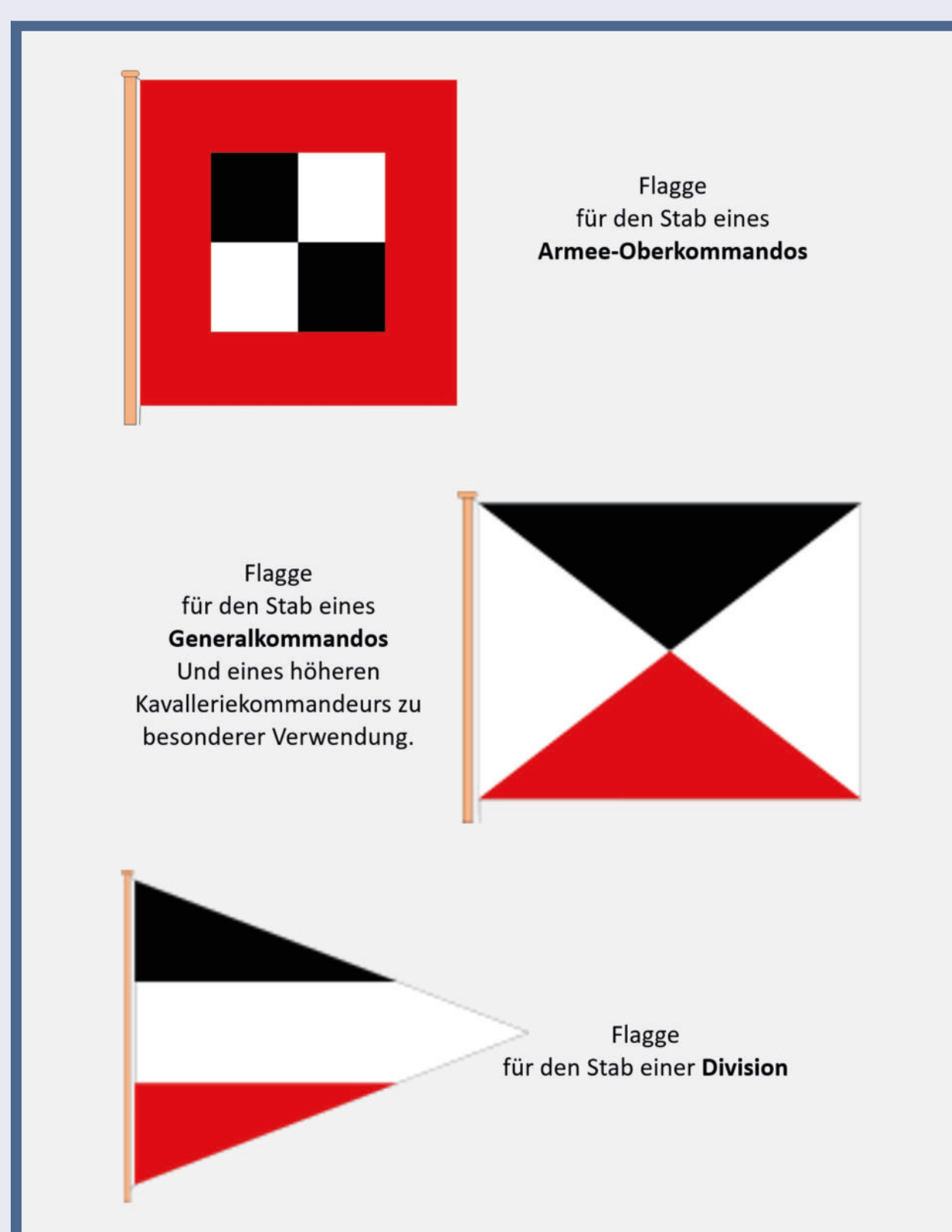
Der Oranienhof in Bad Kreuznach
16.02.1917 – 18.03.1918
Standort der Obersten Heeresleitung / des Generalstabes



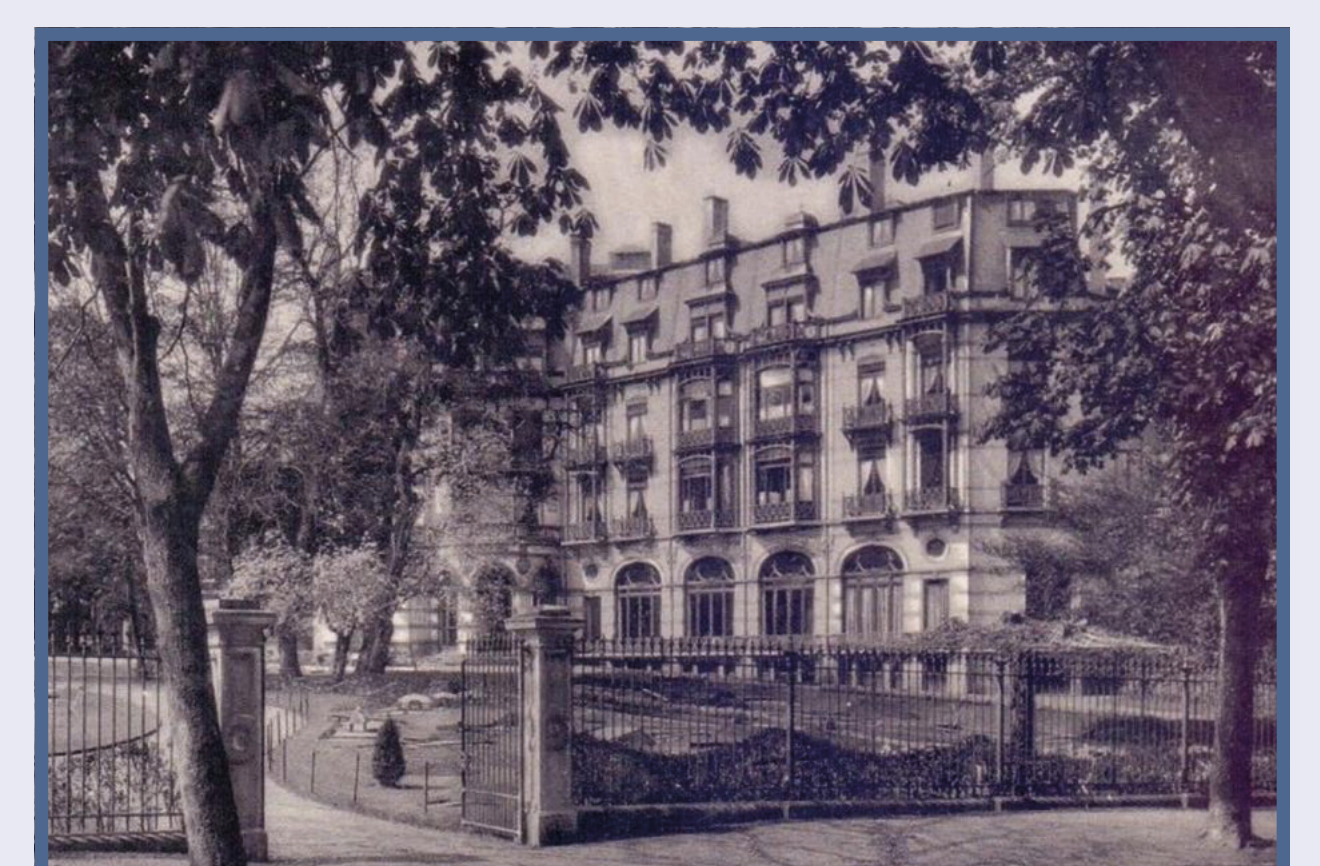
Avesnes
18.03.1918 – 09.08.1918
Standort der Operationsabteilung des Generalstabes



Spa / Belgien
09.09.1918 – 06.11.1918
Standort der Obersten Heeresleitung / des Generalstabes



Führungs- und Einsatzorganisation der Telegraphentruppen des deutschen Feldheeres zu Kriegsbeginn.



Grand-Hotel „Britannique“ in Spa
09.08.1918 – 06.11.1918
Standort der Obersten Heeresleitung / des Generalstabes

- BERLIN
02.08.1914 – 17.08.1914
- KOBLENZ,
(Real-Gymnasium)
17.08.1914 – 29.08.1914
- LUXEMBURG,
(Mädchenschule)
29.08.1914 – 25.09.1914
- CHARLEVILLE-MEZIERES,
(Kloster Belair)
25.09.1914 – 09.05.1915
- PLESS,
(Schloss u. Kavaliershaus)
09.05.1915 – 15.02.1916
- CHARLEVILLE-MEZIERES,
(Rui de Thiers)
15.02.1916 – 16.08.1916
- PLESS,
(Schloss u. Kavaliershaus)
16.08.1916 – 16.02.1917
- BAD KREUZNACH,
(Kurhaus u. Palasthotel)
16.02.1917 – 18.03.1918
- AVESNES,
(Privatgebäude)
18.03.1918 – 09.09.1918
- SPA,
(Hotel „Britannique“)
09.09.1918 – 06.11.1918
- KASSEL,
(Schloss Wilhelmshöhe)
06.11.1918 – 11.02.1919
- KOLBERG
11.02.1919 – 03.07.1919

Verteilung der mobilgemachten Nachrichtenkräfte und -mittel

Formation/Zuordnung zu:	Insgesamt verfügbar:
Großes Hauptquartier	
Chef des Generalstabes:	
• Kraftwagen-Fernsprechabteilung	1 Abteilung
• Kraftwagen-Großstation	1 Station
• Reserve	1 Kraftwagen-Großstation
	2 Kraftwagen-Feld-Funkenstationen
General-Quartiermeister:	
• 8 Etappen-Telegr.-Direktionen (8 AOK)	8 Direktionen
Feldheer	
Armee-Oberkommandos: (Stabsoffiziere der Telegr. Truppen bei 8 AOK)	
• 1 Armee-Telegraphenabteilung	8 Abteilungen
(Bauleistung: 138 km)	
• 2 schwere Funkenstationen	16 Stationen
(1,5 KW – Reichweite 100-200 km)	
Generalkommandos: (25 Armee- + 15 Reserve-Korps)	
• 1 Korps-Fernsprechabteilungen	38 Abteilung
(Bauleistung: 106 – 200 km)	
oder	
• 1 Korps-Telegraphenabteilung	
(die 1914 im Gange befindliche Umbildung der Korps-Telegraphen- in Korps-Fernsprechabteilungen sollte bis 1920 abgeschlossen sein)	
Infanterie-/Reserve-Divisionen: (51 aktive + 41 Landwehr-, Reserve- u. Ersatz-Divisionen)	
(keine eigenen Nachrichtenmittel)	
Höhere Kavalleriekommandos: (4 Höhere Kav.Kdo.)	
(keine eigenen Nachrichtenmittel)	
Kavallerie-Divisionen: (11 Kav.-Divisionen)	
• 1 schwere Funken-Sation	14 Stationen
(1,5 KW – Reichweite: 100-200 km)	
• 2 leichte Funken-Stationen	23 Stationen
(0,5 KW – Reichweite: 50-80 km)	
• 1 Nachrichtenabteilung	11 Abteilungen
(Fernsprech-Eskadron)	